



Universität Regensburg

**Leitfaden zur Studiengangsevaluation
der Universität Regensburg**

gemäß Ordnung zur Evaluation von Studium und Lehre
vom 09. Juli 2012

Teil 3.1 Kriterien Modellbewertung Lehrämter

Teil 3.2 Kriterien Fachbewertung Lehrämter

Stand: 18.06.2013 (Entwurf)

Der Leitfaden wurde in Zusammenarbeit mit ASIIN Consult erstellt.

Teil 3.1 und 3.2 Kriterien für die Modell- und Fachbewertung: Lehrämter

Die nachfolgende Tabelle enthält Kriterien, Leitfragen sowie beispielhaft zugeordnete Kenngrößen und Prüfinstrumente

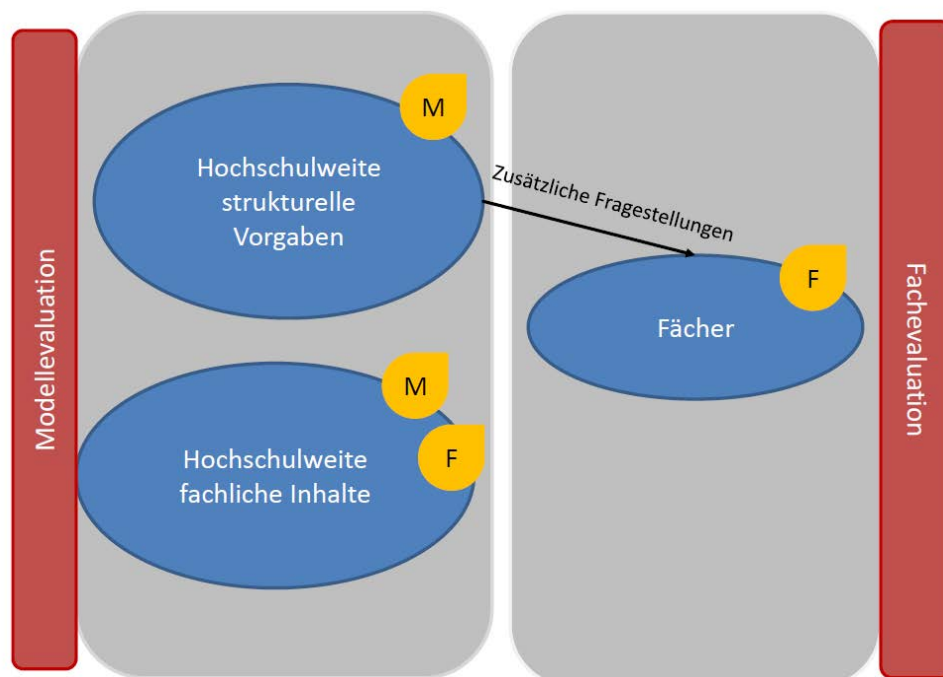
- sowohl für die **Bewertung des „Modells“ für die Lehramtsstudiengänge** der Universität Regensburg, d.h. jener strukturellen Merkmale, die die Qualität der Studiengänge mit beeinflussen, für die gesamte Universität bzw. fakultätsübergreifend gelten und insofern von einzelnen Fächern nicht alleine beeinflusst werden können;
- als auch für die **Bewertung der Fächer**, die zur Lehrerausbildung beitragen.

Jene Kriterien, die sich auf hochschulweit einheitliche und zentral geregelte Merkmale beziehen tragen die Kennzeichnung „**M**“. Hierzu zählen auch die für alle Lehramtsstudiengänge gleichermaßen geltenden fachlichen Anteile (z. B. Erziehungswissenschaften), ggf. differenziert betrachtet nach den Lehramtstypen. Aus der Überprüfung dieser Kriterien können sich im Rahmen eines Evaluationsverfahrens auch immer konkrete Fragestellungen für die nachfolgende Fächerbewertung ergeben.

Jene Kriterien, die vornehmlich in den Fachevaluationen überprüft werden sind mit „**F**“ gekennzeichnet. Auch hier ist in der Bearbeitung eine Differenzierung nach den Lehramtstypen fallweise angeraten.

Typisch für ein zweistufiges Vorgehen nach Modell- und Fachbewertung ist, dass einzelne Kriterien sowohl in ihrer strukturellen Dimension (also im „Modell“) als auch in der Auswirkung der getroffenen Vorkehrungen in den einzelnen Fächern betrachtet werden müssen. Derartige Kriterien sind mit „**M/F**“ gekennzeichnet. Dabei soll auf der Modellebene das hochschulweite Konzept betrachtet werden, auf der Fachebene die konkrete Umsetzung.

Die folgende Darstellung gibt die beschriebenen Logik wider:



Das Verfahren der Evaluation und Definitionen der zugrundeliegenden Strukturelemente dieser Kriterien finden sich im Teil 1 des Leitfadens zur Studiengangsevaluation - Grundsätze und Verfahren. Es empfiehlt sich, diesen Teil 1 bei der Durchführung von Evaluationen ebenfalls heranzuziehen.

Folgende Abkürzungen werden in der Tabelle benutzt:

L = Lehrende

S = Studierende

A = Absolventen

AR = Akkreditierungsrat

ZdU = Ziel der Universität

M = Betrachtung auf Modellebene

F = Betrachtung auf Fachebene

Kriterien	Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
-----------	------------	------------------------------

1	ZIELE		
1.1	Studiengangsziele (AR Kriterien: 2.1 und 2.2; ZdU: 1, 2, 4, 5)		
1.1.1 obligat	<p>Ein Konzept für das Studienangebot der einzelnen Lehrämter liegt vor, das übergeordnete Qualifikationsziele vorgibt, in die sich die fachspezifischen Qualifikationsziele der Teilstudiengänge integrieren lassen. (M)</p> <p>Es ist sichergestellt, dass die übergeordneten Qualifikationsziele die folgenden Ziele der Universität in Studium und Lehre berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> wissenschaftsorientierte und forschungseingebundene Lehre (wissenschaftliche Befähigung) <p>Die Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (Beschluss KMK vom 16.12.2004) werden bei der Formulierung der Ziele berücksichtigt. (F)</p> <p>Für jedes Fach in Kombination mit dem Lehramtstypen sind Studiengangsziele definiert, welche die angestrebten Lernergebnisse enthalten und das angestrebte Qualifikationsniveau widerspiegeln. (F)</p> <p>Die Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. (Beschluss KMK vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.09.2010) werden berücksichtigt. (F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Sind sie für die relevanten Statusgruppen – v. a. Studierende und Lehrende - zugänglich und so verankert, dass diese sich (z. B. im Rahmen der internen Qualitätssicherung) darauf berufen können? Sind die Studiengangsziele bei Studierenden und Lehrenden bekannt? Sind diese ergebnisorientiert formuliert (oder reine Inhaltsbeschreibungen)? Inwiefern sind die nebengenannten Ziele der Universität in den Studiengangsziele berücksichtigt? Liegen übergeordnete Ziele für die Lehramtsstudiengänge vor? Was ist das „Wesensmerkmal“ dieser Studiengänge, für das die Universität steht? Wie werden die Ziele der Teilstudiengänge zusammengeführt und aufeinander abgestimmt? Wie werden die rechtlichen Vorgaben bei der Formulierung der Studiengangsziele (bayerische LPO I, Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (Beschluss KMK vom 16.12.2004), Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. (Beschluss KMK vom 16.10.2008 i. d. 	<p>Dokumentation in Prüfungsordnungen oder äquivalenten öffentlichen Quellen, z. B. Modulkataloge auf Webseiten</p> <p>LPO I</p> <p>Standards für die Lehrerbildung KMK</p> <ul style="list-style-type: none"> (Dokumentenanalyse) Bekanntheitsgrad der Studiengangsziele bei Studierenden und Lehrenden (Befragung: L, S) Positive inhaltliche Bewertung der Zielformulierungen im Zuge interner/externer Evaluation (Dokumentenanalyse, Peer Review) Abgleich der Studiengangsziele mit Niveaubeschreibungen im Qualifikationsrahmen für jeden Studiengang; fachliche Bewertung (Dokumentenanalyse, Peer Review, Stichprobenanalysen von Abschlussarbeiten) Abgleich der Studiengangsziele mit den Zielen der Universität in Studium und Lehre (Dokumentenanalyse, Peer Review) Abgleich der Studiengangsziele mit aktuellen Beschlüssen des Fakultätentags und/oder von Fachgesellschaften (Dokumentenanalyse, Peer Review)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
		<p>F. vom 16.09.2010) verarbeitet und ihre durchgängige Wahrung sichergestellt?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es unterschiedliche Ziele für die verschiedenen Lehramtstypen? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum? 	
1.2	Qualifikationsziele der Module in den Studiengängen (AR-Kriterium: 2.2, ZdU: 1, 2, 3, 4)		
1.2.1 obligat	<p>Die für jeden Studiengang insgesamt angestrebten Studiengangsziele werden in den Qualifikationszielen der Module systematisch und lernergebnisorientiert konkretisiert.(M/F)</p> <p>Die Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Erziehungswissenschaften in der Lehrerbildung (Beschluss KMK vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.09.2010) sowie die Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (Beschluss KMK vom 16.12.2004) werden berücksichtigt. (F)</p> <p>Die von Studierenden der Lehramtsstudiengänge genutzten Module dienen den übergeordneten Studiengangszielen bzw. den Zielen der Teilstudiengänge. (M/F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sind Qualifikationsziele der Module formuliert? ▪ Sind diese lernergebnisorientiert formuliert? ▪ Sind sie für die relevanten Statusgruppen – v. a. Studierende und Lehrende - zugänglich und so verankert, dass diese sich (z. B. im Rahmen der internen Qualitätssicherung) darauf berufen können? ▪ Lassen sich zu jedem Studiengangsziel ein oder mehrere Module zuordnen, die dieses Ziel „bedienen“ ▪ Liegen für Studierende der Lehramtsstudiengänge andere Modulziele vor als für jene in grundständigen Angeboten? Warum ja / nein? ▪ Inwieweit tragen die Ziele der Module, die von Studierenden der Lehramtsstudiengänge genutzt werden zu den übergeordneten Studiengangszielen bei? ▪ Wie wird sichergestellt, dass die von Studierenden der Lehramtsstudiengänge genutzten Module den übergeordneten Studiengangszielen bzw. den Zielen der Teilstudiengänge 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Existenz von Qualifikationszielen für alle Module (Dokumentenanalyse) ▪ Positive inhaltliche Bewertung der Qualifikationsziele im Zuge interner/externer Evaluation (Dokumentenanalyse, Peer Review) ▪ Bekanntheitsgrad der Qualifikationsziele der Module (Befragung: L, S) ▪ Positive Bewertung Passgenauigkeit Studiengangsziele / Qualifikationsziele der Module im Zuge interner/externer Evaluation (Ziele-Matrix pro Studiengang, Peer Review)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
		dienen?	
1.2.2 obligat	<p>Die inhaltlichen Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul sind für die relevanten Statusgruppen transparent dargelegt. (F)</p> <p>Die formulierten Voraussetzungen unterstützen den erfolgreichen Modulabschluss. (F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sind die Voraussetzungen formuliert und veröffentlicht? ▪ Sind sie bei Lehrenden und Studierenden bekannt? ▪ Unterstützen die formulierten Voraussetzungen den erfolgreichen Abschluss des Moduls? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modulbeschreibungen enthalten Voraussetzungen (Dokumentenanalyse) ▪ Bekanntheitsgrad bei Studierenden/Lehrenden (Befragung: L, S) <p>Positive Bewertung der formulierten Voraussetzungen im Zuge interner/externer Evaluation (Studienverlaufsanalyse / -statistik – kombiniert mit fallweiser, spezifischer Befragung von S und L im Modul)</p>
1.3	Weiterentwicklung		
1.3.1 obligat	<p>Es existiert ein Konzept / Prozedere zur Weiterentwicklung von Lehramtsstudiengängen in ihrer Gänze und in ihren Teilen. Die Studiengangsziele und die Qualifikationsziele der Module sind Maßstab für die (inhaltliche, strukturelle, didaktische) Weiterentwicklung der Studiengänge. (M)</p> <p>Damit findet eine regelmäßige Überprüfung der übergeordneten Ziele statt und deren Kongruenz mit den Zielen der Teilstudiengänge. (M/F)</p> <p>Bei der Weiterentwicklung der Studiengänge sowie der Studiengangsziele sind die relevanten Statusgruppen – insbesondere Lehrende und Studierende – einbezogen. (M/F)</p> <p>Bei der Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge zur Gänze oder der Teilstudiengänge erfolgt regelmäßig eine Anpassung an zwischenzeitlich geänderte externe Vorgaben (ländergemeinsame und Landesvorgaben). (M/F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie werden bei Überprüfung der Studiengangsziele und insbesondere bei der Überprüfung der Qualifikationsziele der Module, die besonderen Anforderungen der Studierenden der Lehramtsstudiengänge berücksichtigt? ▪ Haben Weiterentwicklungen / Anpassungen des Studiengangs/der Studiengänge bzw. seiner Module stattgefunden? Wie wurden dabei ggf. geänderter externer Vorgaben für die Lehrerbildung berücksichtigt? ▪ Wenn ja, was wurde geändert und warum? ▪ Werden die Studiengangsziele und Qualifikationsziele der Module daraufhin überprüft, ob sie erreichbar sind? ▪ Wie wird das überprüft? ▪ Wer war an der Weiterentwicklung der Studi- 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der durchgeführten Studiengangsänderungen im Zuge interner /externer Evaluation (Befragung: L, Gremien, Dokumentenanalyse: Sitzungsprotokolle) ▪ Beteiligung der verschiedenen Statusgruppen (Befragung: L, S)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
		<p>engänge/Studiengangsziele in welcher Form beteiligt?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wurden bei der Weiterentwicklung der Studiengangsziele aktuelle (fachliche) Entwicklungen berücksichtigt? 	
1.3.2 obligat	Abweichungen von den Zielen bzw. die Frage des Erreichens der Studiengangsziele und Qualifikationsziele der Module sind Gegenstand der studiengangsbezogenen Qualitätssicherung. (M/F)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche der verfügbaren Daten/Informationen geben Auskunft über die Zielerreichung in den Studiengängen? ▪ Sind die vorliegenden Daten und Informationen geeignet <ul style="list-style-type: none"> ○ um Zielabweichungen in einem Studiengang zu erkennen? ○ um Gegenmaßnahmen zu begründen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstbewertung der Methoden der internen Evaluation ▪ Selbstbewertung/Expertenbewertung der Datenqualität aus der Qualitätssicherung ▪ (Dokumentenanalyse: Konzept der Qualitätssicherung, Funktionalität von Fragebögen, Zielvereinbarungen)
2	BEDARF		
2.1 obligat	<p>Die Universität kennt die Art der Nachfrage nach ihren Absolvent/innen aus Lehramtsstudiengängen, typische Berufsfelder und deren Anforderungen an die akademische Ausbildung in diesen Studiengängen. (M/F)</p> <p>Die Nachfrage nach dem Studiengang entspricht den in der Studiengangsbeschreibung formulierten Erwartungen. (M/F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Informationen über Berufsfelder und beruflichen Einstiegsmöglichkeiten von Absolvent/innen aus Lehramtsstudiengängen liegen vor? ▪ Wie werden diese Informationen für die Weiterentwicklung der Studiengänge / Teilstudiengänge genutzt? ▪ Wie haben sich die Studierenden- und Absolventenzahlen seit Einführung des Studiengangs entwickelt? ▪ Welche Rückmeldungen gibt es aus der 2. Phase der Lehramtsausbildung? ▪ Wie werden diese Rückmeldung verarbeitet? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhältnis Bewerber zu aufgenommenen Studierenden (bei Eignungsverfahren) ▪ Anzahl der Studienanfänger ▪ Anzahl der Studierenden ▪ Anzahl Absolventen ▪ Befragung der Seminarlehrer bei entsprechenden Fortbildungen
2.2	Die Absolvent/innen der Lehramtsstudiengänge der Uni-	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Informationen über die Passgenauig- 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Absolventenverbleib (Befragung: A)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
obligat	versität erfüllen die Anforderungen der (öffentlichen) Arbeitgeber für die schulischen Laufbahnen. (M/F)	<p>keit der Lehramtstudiengänge der Universität für die schulischen Laufbahnen liegen vor? Inwieweit werden diese Informationen in die Weiterentwicklung der Studiengänge / Teilstudiengänge eingespeist?</p> <ul style="list-style-type: none"> Welcher Anteil der Absolventen findet eine Anstellung? 	<ul style="list-style-type: none"> Absolventenbefragung (für Germanistik) liegt vor Ergebnisse der Universitäten schwer zugänglich (Abweichungen vom Bayerischen Durchschnitt pro Fach wären interessant)
3	STUDIENGANGSKONZEPT		

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngößen (Prüfinstrumente)
3.1	Inhalte der Module (AR-Kriterien 2.3 und 2.2; ZdU: 1, 2, 3, 4)		
3.1.1 obligat	<p>Abstimmung zwischen Modulen:</p> <p>Die Module sind inhaltlich sowohl bereichsintern (FW, FD, EWS) als auch bereichsübergreifend (FW + FD; FD + EWS) so aufeinander abgestimmt und aufgebaut, dass die Studiengangsziele erreicht werden. (F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Können alle curricularen Anteile (Module, Lehrveranstaltungen) mindestens einem Studiengangsziel zugeordnet werden? ▪ Wie bewerten Studierende/Lehrende/Absolventen eines Studiengangs die inhaltliche Abstimmung zwischen den Modulen und den Aufbau des Studiengangs? ▪ Welche inhaltlichen Überschneidungen zwischen Modulen gibt es und wie sind sie begründet? ▪ Welche Module tragen zu folgenden Zielen der Universität in Studium und Lehre bei und in welcher Weise: <ul style="list-style-type: none"> ○ wissenschaftsorientierte und forschungseingebundene Lehre (wissenschaftliche Befähigung)? ○ Erweiterung des akademischen Horizonts (wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur qualifizierten beruflichen Tätigkeit)? ○ Zukunftsfähigkeit (Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement, Persönlichkeitsentwicklung, Befähigung zur qualifizierten beruflichen Tätigkeit)? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstbewertung im Zuge der internen Evaluation (Dokumentenanalyse, Zielmatrix auf Modulebene d.h. Zuordnung Module zu Studiengangszielen) ▪ Positive Bewertung der Passgenauigkeit der Modul Inhalte mit Studiengangszielen durch Lehrende/Studierende/Absolventen (Befragungen: S, L, A; Peer Review, Dokumentenanalyse) ▪ Befragung der Lehrenden, welche Studieninhalte aus den unterschiedlichen Lehramtsstudiengängen ihnen bekannt sind bzw. wo sie bewusst versuchen, Anknüpfungspunkte herzustellen ▪ Anzahl forschungsorientierter Praktika bzw. anderer, zielspezifischer Angebote (Dokumentenanalyse) ▪ Forschungskolloquien ▪ Methodenausbildung für Lehramtsstudierende ▪ Komplementäre Angebote im Rahmen der Lehramtsstudiengänge (z.B. Kommunikationskompetenz; Möglichkeiten, die eigene Kreativität weiterzuentwickeln)

* Kenngößen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngößen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
3.1.2 obligat	<p>Abstimmung innerhalb eines Moduls: Die inhaltliche Planung der Lehrveranstaltungen ist an den Qualifikationszielen der Module orientiert. (F)</p> <p>In den Zielen und Inhalten der einzelnen Lehrveranstaltungen spiegelt sich die Ziel- und Inhaltsbeschreibung des zugehörigen Moduls wider. (F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inwieweit ist die inhaltliche Planung der Lehrveranstaltungen an den Qualifikationszielen der Module orientiert? ▪ Inwiefern spiegeln sich in den Zielen und Inhalten der einzelnen Lehrveranstaltungen die Ziel- und Inhaltsbeschreibung des zugehörigen Moduls wider? ▪ Nutzen die Lehrenden die formulierten Studiengangs- und Qualifikationsziele zur Planung und Abstimmung ihres Lehrangebotes? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Existenz von Beschreibungen der Lehrveranstaltungen (Dokumentenanalyse) ▪ Positive Bewertung der inhaltlichen Kohärenz der Module durch die Lehrenden bzw. die Studierenden oder durch externe Fachgutachter (Dokumentenanalyse; Befragung: L, S; Peer Review)
3.1.3	<p>Das Modulkonzept läßt Wahlfreiheit der Studierenden zu und ermöglicht ein interdisziplinäres Studium. (M/F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie ist das Verhältnis Pflichtveranstaltungen zu Wahlpflichtveranstaltungen? ▪ Gibt es ausreichend freie Leistungspunkte? ▪ Gibt es Möglichkeiten zur Schwerpunktbildung? ▪ Gibt es die Möglichkeit, Veranstaltungen anderer Fakultäten zu besuchen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Positive Bewertung der Wahlfreiheit und Interdisziplinarität durch die Lehrenden bzw. die Studierenden oder durch externe Fachgutachter (Dokumentenanalyse: Prüfungsordnung und Modulbeschreibung; Befragung: S, A, L, Peer Review)
3.1.4 obligat	<p>Insgesamt ist ein angemessener Bezug zur beruflichen Praxis in das Studiengangskonzept integriert und somit die Berufsbefähigung der Studierenden verankert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Studium der Fachwissenschaften befähigt zur Erschließung fachwissenschaftlicher Inhalte für den Unterricht (vgl. § 33 LPO I) ▪ Das Studium der Fachdidaktik befähigt dazu, fachspezifische Unterrichtsmethoden, Ziele und Inhalte reflektieren und anzuwenden (vgl. § 33 LPO I) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie ist der Bezug zur beruflichen Praxis in das Studiengangskonzept integriert? ▪ Inwieweit befähigen die Studieninhalte die Absolventen eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen? ▪ Verfügen die Absolventen nach Abschluss ihres Studiums über die für eine qualifizierte Erwerbstätigkeit notwendigen Kompetenzen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Art und Anzahl der auf die Berufspraxis bezogenen Studiengangselemente (z. B. Projekte mit der Wirtschaft, Praktika) (Dokumentenanalyse) ▪ Anteil der Berufseinsteiger, die angeben berufsrelevante Kompetenzen im Studium erworben zu haben (Befragung: A, L) ▪ Positive Bewertung durch Arbeitgeber (fallweise, gezielte Befragungen der Arbeitgeber)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
	<ul style="list-style-type: none"> Das Studium der Erziehungswissenschaften befähigt zur Reflexion des unterrichtlichen und erzieherischen Handelns. 		

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
3.2	Struktur und Modularisierung (AR-Kriterien: 2.3, 2.4, 2.1, 2.2; ZdU: 1, 2, 3)		
3.2.1 obligat	<p>Für die meist gewählten Fächerkombinationen in den Lehramtstudiengängen ist eine überschneidungsfreie Stundenplangestaltung gewährleistet.(M)</p> <p>Es bestehen ausreichend Informationsmöglichkeiten über die überschneidungsfreien und nicht überschneidungsfreien Kombinationsmöglichkeiten. (M)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wie wird die Überschneidungsfreiheit überprüft? Wurden in den letzten Semestern Überschneidungen festgestellt? Wenn ja, wie wurde darauf reagiert? Wie wird festgelegt, welche Fächer zur Kategorie „meist gewählt“ gehören? Gab es Änderungen in der Zuordnung der Kategorien und wie waren diese begründet? Welche Auswirkungen hatte die Zuordnung der Kategorien auf die Wahl der Fächer durch die Studierenden? Wie wurden die Studierenden über die möglichen Überschneidungen informiert? Entstehen für die Studierenden ggf. auch Nachteile durch die Gewährleistung der Überschneidungsfreiheit (Beteiligung an Gremienarbeit, Lage der Veranstaltungen)? 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Studierenden, die angeben, dass die Studierbarkeit aufgrund von Überschneidungen beeinträchtigt wurde (Befragung: S, A) (Anzeige von Überschneidungen in HIS-LSF)
3.2.2	<p>Eine flexible Studienplanung ist gewährleistet. Individuelle Studienverläufe sind möglich. (M/F)</p> <p>Die diesbezüglichen Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung sowie von Studierenden mit Betreuungsverpflichtung werden berücksichtigt. (M)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gibt es verpflichtende Zugangsvoraussetzungen für Module? Wenn ja, wie sind diese begründet? Gibt es Angebote, um den Studienverlauf flexibler zu gestalten (z. B. Blockkurse)? Gibt es Module, die sich über mehr als zwei Semester erstrecken? Wenn ja, warum ist das notwendig? Wird die Flexibilität durch die Größe der Module eingeschränkt? 	<ul style="list-style-type: none"> Anteil der Module mit verpflichtenden Zugangsvoraussetzungen (Dokumentenanalyse: Modulkatalog, Prüfungsordnung) Anteil der Module die sich über mehr als zwei Semester erstrecken (Dokumentenanalyse: Modulkatalog) Angebote zur Flexibilisierung der Studienplanung (Dokumentenanalyse: Modulkatalog; Befragung: A, S) Vereinbarung individueller Studienverläufe mit

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
		Ist die Möglichkeit vorhanden, individuelle Studienverläufe für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung sowie für Studierende mit Betreuungsverpflichtung zu vereinbaren (vgl. Richtlinien der Universität Regensburg für familienfreundliche Studien- und Prüfungsregelungen)?	behinderten und chronisch kranken Studierenden sowie mit Studierenden mit Betreuungsverpflichtung (Befragung: A, S)
3.2.4 obligat	Das hochschulweite Konzept der Lehrerbildung an der Universität gewährleistet die Durchführung der erforderlichen Praktika / Auslandsaufenthalte (gem. bayerischer LPO I) ohne Zeitverlust. (M)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Können die verpflichtenden Praktika ohne Zeitverlust ins Studium integriert werden oder gibt es Wartezeiten? Wenn nein, wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit? ▪ Ist ein Mobilitätsfenster im Curriculum eingebunden? Wenn ja, in welchem Semester? ▪ Berücksichtigen die in den Semesterrandzeiten vorgesehenen Verpflichtungen evtl. versetzte Semesterzeiten im Ausland? ▪ In welchem Angebotsturnus werden die Pflichtveranstaltungen angeboten? ▪ Gibt es eine Regelung zur Unterbrechung der Fristen zur Prüfungswiederholung im Falle eines Urlaubssemesters in der Prüfungsordnung? ▪ Kam es zu zeitlichen Verzögerungen im Studienverlauf? ▪ Wie werden Auslandsaufenthalte / Berufspraktika von Studierenden in Lehramtsstudiengängen typischerweise realisiert? Gibt es Informationen über strukturelle Schwierigkeiten, diese zu realisieren? Wie reagieren die zuständigen Stellen auf diese Informationen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil der Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt/einer Praxisphase ohne Zeitverlust absolviert haben (Befragung: A, S) ▪ Vorhandenes Mobilitätsfenster im Curriculum (Dokumentenanalyse: Prüfungsordnung)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
3.2.5	Die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit ist gewährleistet. (M)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie hoch ist der Anteil der Studierenden einer Kohorte, der das Studium erfolgreich abschließt? ▪ Wie viele Studierenden, haben das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen? ▪ Wie hoch ist der Anteil der Studierenden, die ihr Studium abgebrochen haben bzw. die aufgrund einer endgültig nicht bestandenen Prüfung exmatrikuliert wurden? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Absolventen innerhalb der Regelstudienzeit ▪ Studienverlaufsdaten ▪ Studienerfolgsquote bzw. Studienabbrecherquote

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
3.3	Didaktisches Konzept (AR-Kriterien: 2.3 und 2.2; ZdU: 1, 2, 3, 4)		
3.3.1 obligat	<p>Die eingesetzten Lehrmethoden und didaktischen Maßnahmen in den Fachwissenschaften, den Fachdidaktiken und den Erziehungswissenschaften unterstützen das Erreichen der Studiengangsziele und der Qualifikationsziele der Module. (M/F)</p> <p>Die didaktisch-methodischen Ansätze für Erziehungswissenschaften der Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (Beschluss KMK vom 16.12.2004) werden berücksichtigt. (M)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Lehrmethoden sind vorgesehen? ▪ Inwiefern tragen diese zum Erreichen der Studiengangsziele bzw. der Qualifikationsziele der Module bei? ▪ Welche didaktischen Maßnahmen werden eingesetzt, um die Studierenden mit berufsadäquaten Handlungskompetenzen auszustatten? ▪ Inwieweit unterstützen die eingesetzten didaktischen Methoden die Verzahnung von Forschung und Lehre? ▪ Haben die Studierenden ausreichend Gelegenheit zur eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit? ▪ Werden die folgenden Ansätze für die Vermittlung bildungswissenschaftlicher Inhalte eingesetzt?: <ul style="list-style-type: none"> ○ Situationsansatz ○ Fallorientierung ○ Problemlösestrategien ○ Projektorganisation des Lernens ○ biographisch-reflexive Ansätze ○ Kontextorientierung ○ Phänomenorientierung. ▪ Wird die Entwicklung der Kompetenzen gefördert durch: <ul style="list-style-type: none"> ○ die Konkretisierung theoretischer Konzepte an verbal beschriebenen <i>Beispielen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Passung zwischen den didaktischen Methoden und den Studiengangszielen bzw. Qualifikationszielen der Module (Selbsteinschätzung; Befragung: A, S, L)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien	Leitfragen	Kenngrößen (Prüfinstrumente)
		<ul style="list-style-type: none"> ○ die Demonstration der Konzepte an literarischen oder filmischen Beispielen sowie im <i>Rollenspiel</i> und an <i>Unterrichtssimulationen</i> ○ die Analyse simulierter, filmisch dargebotener oder tatsächlich beobachteter <i>komplexer Schul- und Unterrichtssituationen</i> und deren methodisch geleitete Interpretation ○ den Einsatz von <i>Videostudien</i> ○ die <i>persönliche Erprobung und anschließende Reflexion</i> eines theoretischen Konzepts in schriftlichen Übungen, im Rollenspiel, in simuliertem Unterricht oder in natürlichen Unterrichtssituationen oder an außerschulischen Lernorten ○ die Analyse und Reflexion der eigenen <i>biographischen Lernerfahrungen</i> mit Hilfe der theoretischen Konzepte ○ die Erprobung und den Einsatz unterschiedlicher Arbeits- und Lernmethoden und Medien in Universität, Vorbereitungsdienst und Schule ○ die Mitarbeit an schul- und unterrichtsbezogener Forschung ○ die Kooperation bei der Planung sowie gegenseitige Hospitation und gemeinsame Reflexion ○ die Kooperation und Abstimmung der Ausbilderinnen und Ausbilder in der ersten und zweiten Phase?

* Kenngrößen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngrößen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien	Leitfragen	Kenngrößen (Prüfinstrumente)
<p>Die didaktisch-methodischen Ansätze für die Fachwissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> ermöglichen die Einübung wissenschaftlicher Arbeitsweisen und die Routinebildung enthalten Lehrveranstaltungen mit praxisrelevanten Anteilen <p>Die didaktisch-methodischen Ansätze für die Fachdidaktiken</p> <ul style="list-style-type: none"> ermöglichen die Einübung in wissenschaftliche Arbeitsweisen des Faches befähigen zu Reflexion von Unterrichtspraxis 	<ul style="list-style-type: none"> Welche didaktischen Maßnahmen werden eingesetzt, um die Studierenden mit berufsadäquaten Handlungskompetenzen auszustatten? Inwieweit unterstützen die eingesetzten didaktischen Methoden die Verzahnung von Forschung und Lehre? Haben die Studierenden ausreichend Gelegenheit zur eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit? Besteht bei den fachwissenschaftlichen Inhalten ein Bezug zur Schulpraxis? Besteht im fachwissenschaftlichen Studium die Möglichkeit einer individuellen Schwerpunktsetzung? Haben die Studierenden Gelegenheit zu einer fachwissenschaftlichen Vertiefung? Haben die Studierenden ausreichend Gelegenheit zur Einübung fachspezifischer Arbeitsweisen? <ul style="list-style-type: none"> Welche didaktischen Maßnahmen werden eingesetzt, um die Studierenden mit berufsadäquaten Handlungskompetenzen auszustatten? Inwieweit unterstützen die eingesetzten didaktischen Methoden die Verzahnung von Forschung und Lehre? 	

* Kenngrößen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngrößen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien	Leitfragen	Kenngrößen (Prüfinstrumente)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haben die Studierenden ausreichend Gelegenheit zur eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit? ▪ Werden in der Fachdidaktik Grundwissen und Fähigkeiten erworben, um <ul style="list-style-type: none"> ○ Kompetenzmodelle als Grundlage für unterrichtliches Handeln heranzuziehen ○ Aufgabenschwierigkeiten einzuschätzen ○ die Bedeutung des Faches für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Werten und Normen zu reflektieren ○ schwierige Sachverhalte anschaulich zu erklären ○ fachspezifische Methoden für das Erreichen von Unterrichtszielen zu kennen ○ Unterricht zielorientiert zu gestalten? ▪ Werden in den Fachdidaktiken diagnostische Kompetenzen erworben, um <ul style="list-style-type: none"> ○ Fehler von Schülern zu analysieren und ihren Lernstand zu bestimmen ○ den Schülern zu Ihren Lernprozessen angemessenes und entwicklungsförderndes Feedback zu geben ○ interkulturell bedingte Unterschiede für das Lernen der Schüler/innen zu kennen ○ spezifische Lernvoraussetzungen zu diagnostizieren? 	

* Kenngrößen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngrößen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
3.3.2	Das Verhältnis von Präsenz- zu Selbststudium ist so konzipiert, dass die definierten Studiengangsziele erreicht werden können. (F)	<ul style="list-style-type: none"> Wie hoch ist die durchschnittliche Anzahl an Semesterwochenstunden (Präsenzzeit), die pro Semester erbracht werden muss? Bleibt ausreichend Zeit für Selbststudium? 	<ul style="list-style-type: none"> Angemessenes Verhältnis zwischen Präsenzzeit und Selbststudium (Dokumentenanalyse: Modulkatalog; Befragung: A, S, L)
3.3.3 obligat	Anwesenheitspflicht ist nur in didaktisch begründeten Fällen vorgesehen. (F)	<ul style="list-style-type: none"> Ist Anwesenheitspflicht vorgesehen (in Lehrveranstaltungen, in Praktika)? Wenn ja, wo und wie ist diese geregelt? In welchen Veranstaltungen ist sie vorgesehen und warum? 	<ul style="list-style-type: none"> Vorgesehene Anwesenheitspflichten sind didaktisch begründet (Dokumentenanalyse: Prüfungsordnung; Modulkatalog; Selbstbewertung)
3.3.4 obligat	Die Studierenden erhalten auch bei nicht-benoteten Leistungen eine Rückmeldung über die Qualität ihrer Arbeit. (F)	<ul style="list-style-type: none"> Müssen die Studierenden nicht-benotete Leistungen in den Modulen erbringen? Erhalten sie eine Rückmeldung über die Qualität dieser Leistung? 	<ul style="list-style-type: none"> Ausreichende Rückmeldung zu nicht-benoteten Leistungen (Befragung: L, S, A)
3.4	Prüfungskonzept (AR-Kriterium 2.5; ZdU: 1, 2, 4)		
3.4.1 obligat	<p>Prüfungsinhalte und -methoden orientieren sich an den Qualifikationszielen der Module. (F)</p> <p>Die eingesetzten Prüfungsinhalte und -methoden in den Modulen sind in den Bereichen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften mit den Zielen der Lehramtsstudiengänge abgestimmt. (F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Inwiefern sind die Prüfungsinhalte und -methoden geeignet, das Erreichen der Qualifikationsziele der jeweiligen Module zu überprüfen? Haben sich die Prüfungsformen der „Standard“-Module auch für Studierende der Lehramtsstudiengänge bewährt? Gab es besondere Schwierigkeiten bei den Studierenden der Lehramtsstudiengänge? Wenn ja, welche Schlussfolgerungen wurden gezogen / Maßnahmen ergriffen? 	<ul style="list-style-type: none"> Positive Einschätzung der Eignung der Prüfungsinhalte und -methoden, um das Erreichen der Qualifikationsziele zu überprüfen durch Lehrende und Studierende (Gegenüberstellung der Prüfungsmethoden und der Qualifikationsziele / Ziele-Matrix; Befragung: S, L; fachbezogene Stichprobenprüfung von Klausuren, Arbeiten, Prüfungsprotokollen)
3.4.3	Die Prüfungsdichte ist angemessen. (M/F)	<ul style="list-style-type: none"> Wie ist die durchschnittliche Prüfungsbelastung pro Semester? 	<ul style="list-style-type: none"> Angemessene Prüfungsdichte (Dokumentenanalyse: Prüfungsordnung Modulbeschreibungen;

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es Module mit weniger als 5 Leistungspunkten? 	Befragung: S)
3.4.4 obligat	Die Bewertungskriterien in den Fachwissenschaften, den Fachdidaktiken und den Erziehungswissenschaften sind für Studierende transparent. (M/F)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Werden Bewertungsschlüssel für Klausuren zur Verfügung gestellt? ▪ Gibt es schriftliche Begründungen für die Notenvergabe bei Haus- und Seminararbeiten? Sind diese den Studierenden zugänglich? ▪ Werden mündliche Prüfungen detailliert protokolliert? Sind diese den Studierenden zugänglich? ▪ Kennen Studierende die jeweiligen Bewertungskriterien vor dem Prüfungsereignis? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachvollziehbarkeit der Bewertungskriterien (Befragung: S, L)
3.4.5 obligat	Der Studiengang schließt mit dem 1. Staatsexamen ab, das auch eine schriftliche Hausarbeit umfasst, die eine eigenständige wissenschaftliche Fragestellung aufweist. (M)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützt die Themenstellung das Erreichen der Studiengangsziele? ▪ Kann die Aufgabenstellung mit den im Studium erworbenen Kompetenzen selbständig bearbeitet werden? ▪ Wird in Hausarbeit eine wissenschaftliche Fragestellung gefordert, für welche entsprechende wissenschaftliche Arbeitsweisen herangezogen werden müssen? (Vgl. § 29 LPO I) ▪ Entspricht das Niveau der Arbeit dem allgemeinen wissenschaftlichen Standard im Fach? ▪ Ist der vorgesehen Zeitraum für die Erstellung der Arbeit dem Umfang und Niveau angemessen? ▪ Wird der vorgesehene Zeitraum bei der Themenstellung berücksichtigt? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angemessenes Niveau der Abschlussarbeit (Dokumentenanalyse: Prüfungsordnung, Themenliste; stichprobenartige Prüfung der Abschlussarbeiten; Statistik über Verlängerung der Abgabefrist; Befragung: A)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
3.4.6 obligat	Es werden ausschließlich in der Prüfungsordnung genannte Prüfungsformen verwendet. (F)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sind alle verwendeten Prüfungsformen in der Prüfungsordnung geregelt? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Dokumentenanalyse: Prüfungsordnung)
3.4.7 obligat	Die Gewichtung der Modulnoten orientiert sich an der LPO I.(F)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es unbenotete Module oder Bereiche? Wenn ja, was ist die Begründung? ▪ Wie setzt sich die Note des universitären Prüfungsteils zusammen und warum? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angemessene Gewichtung der Modulnoten (Dokumentenanalyse: Prüfungsordnung – Begründung der Gewichtungen)
3.5	Arbeitslast & Leistungspunktevergabe (AR-Kriterium: 2.4; ZdU: 3, 5)		
3.5.1 obligat	<p>Die Arbeitsbelastung der Studierenden pro Semester ist realistisch eingeschätzt.(F)</p> <p>Es gibt ein Konzept, wie die Studierbarkeit (i.d.R. 30 CP pro Semester) unabhängig von der gewählten Fächerkombination gewährleistet ist. (M/F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie hoch ist der Anteil der Studierende einer Kohorte, die das Studium abschließen? ▪ Wie viele Studierenden, haben das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen? ▪ Gibt es Auffälligkeiten im Studienverlauf? ▪ Ist ein Leistungspunktesystem vorhanden? ▪ Ist der studentische Arbeitsaufwand angemessen in Kreditpunkten ausgedrückt (25-30h/1CP).¹ ▪ Sind alle verpflichtenden Bestandteile des Studiums im Leistungspunktesystem erfasst? ▪ Ist die Arbeitsbelastung über den Studienverlauf gleichmäßig verteilt?² ▪ Wie bewerten die Studierenden/Lehrenden die Arbeitslast nach Semestern/Modulen? ▪ Konnte die Studierbarkeit (i.d.R. 30 CP pro 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die ECTS-Punkte pro Modul sind sinnvoll vergeben und entsprechen dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand <p>(Studienerfolgsquote; Anzahl Absolventen in der Regelstudienzeit; Studienverlaufsanalyse; Einschätzung der Workload durch Lehrende / Studierende (Workloaderhebung)</p>

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird jede Semesterwochenstunde (SWS) als eine Zeitstunde berechnet, da für die Studierenden durch das Zeitraster der Veranstaltungen, den Wechsel der Räume und Fragen an die Dozenten nach der Veranstaltung ein Zeitaufwand von etwa 60 Minuten angesetzt werden muss.

² Jährlich werden 60 Leistungspunkte vergeben, im Halbjahr 30.² Abweichungen im Halbjahr betragen nicht mehr als +/- 10% der Leistungspunkte, wobei sich die Abweichungen im Verlauf des gesamten Studiums ausgleichen.

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
		<p>Semester) in jedweder Fächerkombination gewährleistet?</p> <ul style="list-style-type: none"> Gab es Ausnahmen? Wenn ja, wie wurden diese begründet und wie wurde damit umgegangen? 	
3.5.2 obligat	Leistungspunkte werden nur nach erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben. (M)	<ul style="list-style-type: none"> Sind die Regelungen zur Leistungspunktvergabe eindeutig und verständlich? Welche möglichen Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten sind definiert? 	<ul style="list-style-type: none"> Vergabe von Kreditpunkten in Abhängigkeit von der Modulprüfung bzw. dem Abschluss des Moduls (Dokumentenanalyse: Prüfungsordnung)
3.5.3 obligat	<p>Die Integration der Praktika (pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum, studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum, GS/HS: zusätzliches studienbegleitendes Praktikum) in einem in sich geschlossenen Studiengangskonzept ist beschrieben. Insbesondere die Vor- und Nachbereitung der schulpraktischen Studien sowie die Zuständigkeit für die Betreuung der Studierenden in den Fachdidaktiken und den Erziehungswissenschaften sind geregelt und effektiv umgesetzt. (M)</p> <p>Bei der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung eines Studiengangs der Lehrerbildung sind auch die schulpraktischen Studien berücksichtigt. (M)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Sind die gem. § 34, § 36, § 38 LPO vorgesehenen Praktika in den Curricula verankert? Sind ausreichend Praktikumsplätze vorhanden? Wie erfolgt die Verteilung der Praktikumsplätze? Wie übernimmt die Hochschule die Qualitätsverantwortung für die Praktika? Erhalten die Studierenden während des Praktikums auch von Lehrenden der Universität Rückmeldung über ihre Unterrichtsversuche? Sind Zuständigkeiten und Abläufe der Betreuung, Vor- und Nachbereitung geregelt? Wie funktionieren die Regelungen in der Praxis? 	<ul style="list-style-type: none"> Sinnvolle Einbindung von Praxisphasen (Berufspraktika) in das Curriculum zu einem angemessenen Zeitpunkt (Dokumentenanalyse: Curriculum / Modulkatalog; Befragung: S) Betreuung von Praxisphasen durch einen Hochschullehrer (Dokumentenanalyse: Prüfungsordnung)
3.5.4	<p>Anerkennungsverfahren für extern erbrachte Leistungen sind definiert.(M)</p> <p>Ist auch solchen Studierenden ein Abschluss ermöglicht, die den Vorbereitungsdienst nicht aufnehmen? (M)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Sind in der Prüfungsordnung für extern erbrachte Leistungen klar definierte Anerkennungsverfahren definiert? Falls ja: Enthält dieses Anerkennungsverfahren eine Beschreibung gleichwertiger Leistungen? 	<ul style="list-style-type: none"> Klar definiertes Anerkennungsverfahren, das eine Beschreibung gleichwertiger Leistungen enthält (Dokumentenanalyse: Prüfungsordnung; Befragung: S, A)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfüllen diese Regelungen die Anforderung der Lissabon Konvention? ▪ Gibt es besondere Regelungen für die Anrechnung von Leistungen aus dem Vorbereitungsdienst? ▪ Wieviele Studierende nehmen nach Abschluss des Studiums keinen Vorbereitungsdienst auf? ▪ Wie werden Leistungen von Studierenden anderer Hochschulen (u.a. aus anderen Bundesländern) anerkannt? 	
3.6	ZUGANGS- UND ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN FÜR DIE STUDIENGÄNGE (AR-Kriterien: 2.3, 2.4, 2.5; ZdU: 3, 5)		
3.6.1	<p>Für die Zulassung zum jeweiligen Studiengang sind Verfahren und Auswahlkriterien verbindlich und transparent geregelt. (M/F)</p> <p>Sie sind so angelegt, dass die Studienanfänger die Studiengangsziele im Rahmen des regulären Studienprogramms erreichen können. (M/F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Regeln und Auswahlkriterien werden für die Zulassung zu einem Studiengang angewandt? ▪ Wo und wie sind diese dokumentiert? ▪ Sind die Regeln und Auswahlkriterien für die Zulassung verständlich? ▪ Sind die Regeln und Auswahlkriterien für die Zulassung geeignet, jene Studierenden auszuwählen bzw. anzusprechen, die eine hinreichende Vorbildung für das erfolgreiche Studium mitbringen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfügbarkeit von Regeln und Auswahlkriterien für die Zulassung (Dokumentenprüfung: z. B. Prüfungsordnung; Befragung: S, L) ▪ Quote der zugelassenen Bewerber (Statistik: Fakultät) ▪ (Studienerfolgsquote) ▪ (Studienabbrecherbefragung)
3.6.2 obligat	<p>Die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen stellen sicher, dass alle Bewerber gleichberechtigt behandelt werden. Die Belange von Studierenden mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung werden berücksichtigt. (M)</p> <p>Es wird die Möglichkeit eröffnet, dass Studierende ins-</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Werden alle Bewerber gleichberechtigt behandelt? ▪ Gibt es Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung? ▪ Welche Erfahrungen gibt es mit Studienort- 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereinbarkeit der Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz ist gewährleistet (Prüfung durch die Rechtsabteilung)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
	besondere von Lehramtsstudiengängen in anderen Bundesländern in einen Studiengang der Universität Regensburg wechseln können. Der Abschluss berechtigt trotzdem zum Übergang in das Referendariat. (M)	<p>wechslern (auch aus anderen Bundesländern)?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Vorkehrungen wurden getroffen, um die unterschiedlichen Anforderungen der Bundesländer in der Lehramtsausbildung zu berücksichtigen? ▪ Haben sich die Studienortswechsel studienzeitverlängernd ausgewirkt? ▪ Gab es Schwierigkeiten beim Übergang in das Referendariat? 	
3.6.3	Den Studieninteressenten werden Möglichkeiten geboten, ihre Eignung für den jeweiligen Studiengang zu überprüfen (M)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Werden den Studieninteressenten Selbsttests zur Verfügung gestellt, um ihre Eignung für den jeweiligen Studiengang zu überprüfen? ▪ Sind die zum Studiengang veröffentlichten Informationen geeignet, Studieninteressenten in die Lage zu versetzen, ihre Eignung selbst einzuschätzen? ▪ Gibt es Beratungen während der Praktika, die Eignung für den Beruf thematisieren? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglichkeiten zur Prüfung der Eignung von Studieninteressierten sind vorhanden (Dokumentenanalyse)
3.6.4	Den Studienanfängern werden zu Studienbeginn Möglichkeiten geboten, sich erforderliches Vorwissen anzueignen. (M/F)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wird der Bedarf an Vorbereitungskursen erhoben? ▪ Gibt es vorbereitende Kurse, um sich nötiges Vorwissen anzueignen? ▪ Ist das Angebot an vorbereitenden Kursen ausreichen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglichkeit, sich zu Studienbeginn erforderliches Vorwissen anzueignen, ist vorhanden (Studienerfolgsquote, Studienverlaufsanalyse; Befragung: Abbrecher, A, S)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
4	ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG DES STUDIENGANGS		
4.1	Unterstützung & Beratung (AR-Kriterium: 2.4; ZdU: 3, 4)		
4.1.1 obligat	<p>Für die individuelle Betreuung, Beratung und Unterstützung von Studierenden und Studieninteressierten stehen in den Fachwissenschaften, den Fachdidaktiken, den Erziehungswissenschaften und zentralen Einrichtungen ausreichende Angebote zur Verfügung. (M/F)</p> <p>Die diesbezüglichen Belange von Studierenden mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung werden berücksichtigt. (M)Es ist geeignet, strukturelle Hindernisse für den Studienerfolg in diesen Studiengängen, die von der Universität beeinflusst werden können, aufzudecken und zu beseitigen.(M)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie wird die Fachstudienberatung gewährleistet? ▪ Wie wird die fachliche Betreuung außerhalb der Lehrveranstaltungen sichergestellt? (Sprechstunden, Erreichbarkeit) ▪ Sind die überfachlichen Beratungsangebote ausreichend? ▪ Sind die zentral angebotenen Maßnahmen zur Studienorientierung hilfreich? ▪ Welche Angebote zur Studienorientierung für Studieninteressierte gibt es in der Fakultät? ▪ Wie werden die Studierenden bei der Berufsorientierung unterstützt? Welche Angebote hierfür gibt es? ▪ Gibt es eine spezielle Beratung für Studierende der Lehramtsstudiengänge? ▪ Gibt es eine Fachschaft der Studierende der Lehramtsstudiengänge, die als Ansprechpartner dienen? ▪ Wie ist die Zufriedenheit der Studierenden von Lehramtsstudiengängen mit ihrer Verortung in der Universität? Gibt es Anlaufstellen für ihre spezifischen (studienorganisatorischen) Belange? Sind diese bekannt und werden genutzt? ▪ Sind die zentral angebotenen Maßnahmen für Studierende in besonderen Lebenslagen hilfreich und ausreichend? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angemessenheit des Angebots an individueller Betreuung, Beratung und Unterstützung (Befragung: S, A, L; Selbsteinschätzung)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Angebote für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung sowie Studierenden in besonderen Lebenslagen gibt es in der Fakultät? ▪ Gibt es ein Frühwarnsystem, um Gefährdete Studierende zu identifizieren und gibt es spezielle Beratungsangebote? ▪ Gibt es sonstige individuelle Beratungs- und Betreuungsangebote (z. B. Mentorat, Tutorien) 	
4.1.2 obligat	Relevante Informationen zum Lehramtsstudium sind klar beschrieben und leicht auffindbar. (M)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es einen exemplarischen Studienverlaufsplan und ist dieser veröffentlicht? ▪ Welche Informationsmaterialien gibt es (Flyer, Broschüren)? ▪ Welche Informationsveranstaltungen gibt es? ▪ Sind die Informationen auf der Studienangebotshomepage aktuell und vollständig? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angemessenheit und Aktualität des Informationsmaterials und der Informationsveranstaltungen (Dokumentenanalyse, Befragung: S, L)
4.2	Prüfungsorganisation (AR-Kriterien: 2.4, 2.5, 2.2; ZdU: 1, 2, 3)		
4.2.1 obligat	Die Prüfungsorganisation gewährleistet Überschneidungsfreiheit in den meist gewählten Fächerkombinationen. Strukturelle Hemmnisse des Studienfortschritts, die nicht durch die Studierenden von Lehramtsstudiengängen zu verantworten sind, werden vermieden. (M/F) Die diesbezüglichen Belange von Studierenden mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung sowie von Studierenden mit Betreuungsverpflichtung werden berücksichtigt. (M)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es zeitliche Überschneidungen bei den Prüfungen? ▪ Sind die Prüfungen eines Semesters so koordiniert, dass die Studierenden ausreichend Vorbereitungszeit haben (z. B. angemessene Verteilung über den Prüfungszeitraum)? ▪ In welchem Zeitraum werden Prüfungen und Wiederholungsprüfungen angeboten? Gibt es einheitliche Regelungen? ▪ Beeinträchtigt die Anzahl der Wiederholungsmöglichkeiten die Studierbarkeit? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierbarkeit ist gewährleistet (Studienerfolgsquote; durchschnittliche Studiendauer; Studienverlaufsanalyse) ▪ Angemessene Prüfungsorganisation (Dokumentenanalyse: Modulkatalog, Studienverlaufsplan; Befragung: S, A, Abbrecher) ▪ Vorhandene Nachteilsausgleichsregelung für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung sowie für Studierende mit Betreuungsverpflichtung (Dokumentenanalyse: Prüfungsordnung; stichprobenartige Einzelfall-

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Werden die Prüfungsergebnisse rechtzeitig bekannt gegeben, um Behinderungen im Studienverlauf zu vermeiden (insb. Übergang Bachelor/Master)? ▪ Gibt es Regelungen zum Nachteilsausgleich in der Prüfungsordnung (z.B. Verlängerung der Arbeitszeit und alternative Prüfungsformen) für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung? ▪ Wie wurden/werden diese in der Praxis umgesetzt? ▪ Gibt es Regelungen zum Nachteilsausgleich in der Prüfungsordnung für Studierende mit Betreuungsverpflichtung (vgl. Richtlinien der Universität Regensburg zur familienfreundlichen Studien- und Prüfungsregelung)? ▪ Wie wurden/werden diese in der Praxis umgesetzt? 	betrachtung)
4.2.2 obligat	Prüfungsformen sind in den Fachwissenschaften, den Fachdidaktiken und den Erziehungswissenschaften für jedes Modul festgelegt. Es ist sichergestellt, dass den Studierenden zu Beginn der Veranstaltungen die Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen bekannt gegeben werden. (F)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sind die Prüfungsformen in der Modulbeschreibung in den Fächern und in den Erziehungswissenschaften festgelegt? ▪ Wenn nein, wie und wann werden die Prüfungsformen bekannt gegeben? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfungsform ist den Studierenden vorab bekannt. (Dokumentenanalyse: Modulkatalog, Prüfungsordnung, Vorlesungsverzeichnis; Befragung: S)
4.3	Chancengleichheit (AR-Kriterien: 2.3, 2.4, 2.5, 2.8 2.11; ZdU: 3)		

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
4.3.1 obligat	<p>Auf der Ebene des Studiengangs wird das Gleichstellungskonzept der Universität Regensburg umgesetzt. (M)</p> <p>Auf der Ebene des Studiengangs werden die Belange von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Erziehende und Studierende mit sonstigen Betreuungsverpflichtungen, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund, und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten berücksichtigt. (M)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wird das Gleichstellungskonzept der Universität Regensburg auf Studiengangsebene umgesetzt? Werden die Richtlinien der Universität Regensburg für familienfreundliche Studien- und Prüfungsregelungen auf Studiengangsebene umgesetzt? Welche Regelungen gibt es darüber hinaus auf Fakultätsebene, um die Belange von Studierenden in besonderen Lebenslagen zu berücksichtigen? 	<ul style="list-style-type: none"> Belange der Studierenden in besonderen Lebenslagen werden angemessen berücksichtigt (Selbstbewertung; Befragung: S, A, L)
4.4	Rechtsgrundlagen (AR-Kriterien: 2.2; ZdU: 3)		
4.4.1 obligat	Die den Studiengängen zugrunde liegenden Ordnungen enthalten alle für Zugang, Ablauf und Abschluss des Studiums maßgeblichen Regelungen.	<ul style="list-style-type: none"> Gibt es Regelungen, die den Zugang, Ablauf und Abschluss des Studiums beeinflussen und nicht in den maßgeblichen Ordnungen enthalten sind (z. B. Regelungen über den Zugang zu Lehrveranstaltungen)? 	<ul style="list-style-type: none"> Vollständigkeit der den Studiengängen zugrunde liegenden Ordnungen (Dokumentenprüfung: Prüfungsordnungen, Modulbeschreibungen, Eignungs- oder Eignungsfeststellungssatzung; Fakultät / Rechtsabteilung)
4.4.2 obligat	Die relevanten Ordnungen wurden einer Rechtsprüfung unterzogen und sind in Kraft gesetzt. (Verfahrenshinweis: sofern der Fakultät keine Freigabe der Rechtsabteilung auf Basis der jeweils aktuellsten KMK-Strukturvorgaben vorliegt, muss diese im Zuge der Evaluation eingeholt werden.) (M)	<ul style="list-style-type: none"> Wurden die maßgeblichen Ordnungen vor Beschlussfassung einer Rechtsprüfung unterzogen? Erfolgte die Rechtsprüfung aufgrund der aktuell geltenden KMK-Vorgaben? Entsprechen die maßgeblichen Ordnungen den aktuell geltenden KMK-Vorgaben 	<ul style="list-style-type: none"> Konformität der den Studiengängen zugrunde liegenden Ordnungen mit den aktuellen Rechtsvorgaben (Rechtsprüfung der Prüfungsordnung durch die Rechtsabteilung)
4.4.3	Die Ordnungen sind zugänglich und verständlich. (M)	<ul style="list-style-type: none"> Wo sind die Ordnungen veröffentlicht? Sind die Ordnungen verständlich? 	<ul style="list-style-type: none"> Verfügbarkeit und Verständlichkeit der Ordnungen für alle relevanten Statusgruppen (Dokumentenanalyse; Befragung: S, L)
4.5	Beteiligtes Personal (AR-Kriterium: 2.7; ZdU: 1)		

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
4.5.1 obligat	<p>Der fachlich-inhaltlich Schwerpunkt und die Forschungsausrichtung der Lehrenden in den Fachwissenschaften, den Fachdidaktiken und Erziehungswissenschaften entsprechen den Zielen und Inhalten des Studiengangs.(F)</p> <p>Die Ausstattung der Erziehungswissenschaften und der Fachdidaktiken sind hinreichend für die Umsetzung der Ziele der Lehramtstudiengänge. (M/F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inwiefern werden die Inhalte des Studiengangs durch das wissenschaftliche Profil der Lehrenden abgedeckt? ▪ Inwiefern tragen die Forschungsschwerpunkte der Lehrenden zum Erreichen der Studiengangsziele bei? ▪ Welche Informationen bzgl. der Personalausstattung in den Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken liegen vor? ▪ Ist die Ausstattung ausreichend im Sinne der Ziele der Studiengänge? Wo gibt es Engpässe und welche Maßnahmen hierzu wurden ergriffen? ▪ Welche Forschungsaktivitäten wurden im Bereich Fachdidaktiken/ Erziehungswissenschaften durchgeführt? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Passung zwischen studiengangs- und modulbezogenen inhaltlichen Anforderungen und dem wissenschaftlichen Profil der Lehrenden (Selbsteinschätzung anhand der Lehrendenprofile; Publikationen der Lehrenden)
4.5.2 obligat	<p>Das Lehrangebot und die Betreuung der Studierenden sind im Rahmen des verfügbaren Lehrdeputats (insgesamt und im Hinblick auf einzelne Lehrende) insgesamt und besonders auch in den Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken (insgesamt und im Hinblick auf einzelne Lehrende) gewährleistet. (M/F)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie viele Stellen für wissenschaftlich hauptberufliches Personal mit welchem Lehrdeputat gibt es? ▪ Wie viele Stellen sind derzeit besetzt? ▪ Welches zusätzliche Lehrpersonal gibt es (Lehraufträge, drittmittel- und studienbeitragsfinanziertes Lehrpersonal)? ▪ Ist das verfügbare Lehrdeputat ausreichend, um für die vorhandenen Studierenden ein ausreichendes Lehrangebot zu erbringen? ▪ Gibt es inhaltliche Schwerpunkte des Studiengangs, die nicht durch entsprechende inhaltliche Schwerpunkte des Lehrpersonals abgedeckt werden? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Übersicht über Stellen mit Lehrdeputat und Besetzung (Statistik/Verwaltung) ▪ Anzahl Lehraufträge und der dadurch erbrachten SWS (Statistik/Verwaltung) ▪ Höhe der durch drittmittel- und studienbeitragsfinanziertem Lehrpersonal erbrachten SWS (Statistik/Fakultät) ▪ Kapazitätsberechnung (Statistik/Verwaltung) ▪ Betreuungsrelation (Statistik/Verwaltung) ▪ Gruppengröße (Fakultät) ▪ Anzahl der Studierenden pro Betreuer

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es inhaltliche Schwerpunkte des Lehrpersonals, die sich nicht als entsprechende inhaltliche Schwerpunkte des Studiengangs wieder finden? ▪ Wie wird die hinreichende Betreuung und das Lehrangebot in den Fachdidaktiken/ Erziehungswissenschaften geplant und gesichert? ▪ Welche Schwierigkeiten sind aufgetreten und welche Maßnahmen wurden diesbezüglich ergriffen? 	
4.5.3 obligat	Lehrende erhalten Angebote zur Weiterentwicklung ihrer fachlichen und didaktischen Befähigung sowie ihrer Beratungskompetenzen. (M)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie erfolgt die fachliche Weiterentwicklung der Lehrenden? ▪ Werden die Angebote des ZHW zur hochschuldidaktischen Weiterbildung genutzt und sind diese ausreichend? ▪ Werden andere Angebote zur hochschuldidaktischen Weiterbildung genutzt? ▪ Wie erfolgt die Weiterentwicklung der Beratungskompetenzen? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnahme der Lehrenden an fachlichen Weiterbildungskursen (Statistik: Fakultät) ▪ Teilnahme der Lehrenden an den vom ZHW angebotenen Kursen sowie an anderen hochschuldidaktischen Weiterbildungen (Statistik: Fakultät/ZHW) ▪ Teilnahme der Fachstudienberater an Angeboten zur Weiterentwicklung der Beratungskompetenzen (Statistik: Fakultät) ▪ Zufriedenheit mit dem Angebot an Weiterbildungen (Befragung: L)
4.6	Finanz- und Sachausstattung (AR-Kriterien: 2.6, 2.7; ZdU: 1, 2, 3)		
4.6.1 obligat	Die vorhandene Infrastruktur (z. B. Hörsäle, Labore, Bibliothek, IT-Ausstattung) und die eingesetzten Ressourcen in den Bereichen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften entsprechen den qualitativen und quantitativen Anforderungen des Studienganges. (M/F) Die sächliche Ausstattung ist qualitativ und quantitativ an die Bedürfnisse der Lehramtsausbildung angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sind ausreichend Räume in der benötigten Größe vorhanden? ▪ Sind die Räume für den vorgesehenen Zweck angemessen ausgestattet? ▪ Gibt es eine Mitschauanlage für die Reflexion für Unterricht? ▪ Welche Sachausstattung wird für die Durch- 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angemessenheit der Ressourcen zur Umsetzung der Studiengangsziele (Befragung: L, S; Selbsteinschätzung)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
	(M/F)	<p>führung des Studiengangs benötigt?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Steht diese zur Verfügung? ▪ Sind die dafür zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ausreichend? ▪ Werden Studienbeiträge dafür verwendet? ▪ Ist die Ausstattung der Bibliothek angemessen? ▪ Ist die IT-Ausstattung angemessen? ▪ Ist die auch für Studierende in Lehramtsstudiengängen verfügbare Sachausstattung ausreichend und geeignet? ▪ Sind Schwierigkeiten aufgetreten? Wenn ja welcher Art und welche Maßnahmen wurden hierzu ergriffen? ▪ Gibt es spezielle Sachausstattung für den Lehramtsbereich? 	
4.7	Studienorganisatorische Abläufe		
4.7.1	<p>Die studienorganisatorischen Abläufe innerhalb der Fakultät sowie in der Zentralverwaltung sind effizient und unterstützen die Durchführung der Studiengänge.(M)</p> <p>Für die an der Umsetzung der Studiengänge beteiligten zentralen Einheiten der Lehrerbildung (RUL, Praktikumsamt und Prüfungsamt), sind Funktion und Aufgaben in der Konzeption, und Durchführung der Studiengänge geregelt und umgesetzt. (M)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es Probleme bei studienorganisatorischen und/oder Verwaltungsabläufen, welche die Durchführung der Studiengänge behindern? ▪ Wenn ja, welche? ▪ Gibt es Probleme in der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Studiengangsverantwortlichen/ Lehrenden und: <ul style="list-style-type: none"> ○ Dekanat ○ Zentraler Studienberatung ○ Studentenzkanzlei 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorhandensein und Transparenz von Verfahrensbeschreibungen. ▪ Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit zwischen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Lehrenden ○ Dekanat ○ Zentraler Studienberatung ○ Studentenzkanzlei ○ Prüfungsamt ○ Zentralverwaltung <p>(Befragung bzw. Statusgruppengespräch: L, Studi-</p>

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
		<ul style="list-style-type: none"> ○ Prüfungsamt ○ Zentralverwaltung ▪ Gibt es Unklarheiten hinsichtlich der Verantwortlichkeiten? ▪ Wie werden die für die Lehramtsstudiengänge eingerichteten Gremien eingebunden? ▪ An welchen Stellen erfolgt ein Austausch? 	engangsleiter, Verwaltungsmitarbeiter Dokumentenanalyse: Verfahrensbeschreibungen)
4.7.2 obligat	Zuständigkeiten und Ansprechpartner innerhalb der Bereiche Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Erziehungswissenschaften sind klar definiert. (M/F)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Gremien und Ansprechpartner innerhalb des Studiengangs gibt es und wofür sind sie zuständig? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klare Definition und Dokumentation der Zuständigkeiten (Dokumentenanalyse)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien		Leitfragen	Kenngroßen (Prüfinstrumente)
4.8	Kooperationen		
4.8.1 obligat	Wenn externe Kooperationen für die Ausbildung der Studierenden genutzt werden, sind diese tragfähig und verbindlich geregelt. (M/F)	<ul style="list-style-type: none"> Welche externen Kooperationen gibt es und sind diese verbindlich geregelt (z. B. Joint Degree, Double Degree, integrierter Auslandsaufenthalt)? 	<ul style="list-style-type: none"> Existenz tragfähiger Kooperationsvereinbarungen bei externen Kooperationen (Dokumentenanalyse: Kooperationsvereinbarungen)
5.	NATIONALE UND INTERNATIONALE MOBILITÄT (ZdU: 5)		
5.1	Attraktivität eines Auslandsaufenthalts für Studierende des Studiengangs.	<ul style="list-style-type: none"> Wie viele Studierende gehen im Rahmen eines Austauschprogramms ins Ausland? Wie viele Studierende lassen sich für einen Auslandsaufenthalt beurlauben? 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Studierenden die im Rahmen eines Austauschprogramms einen Aufenthalt von mind. 1 Semester an einer anderen (ausländischen) Hochschule oder eine Praxisphase absolviert haben (Statistik: AAA) Anzahl der Studierenden, die sich für einen Auslandsaufenthalt beurlauben lassen (Statistik: Verwaltung)
6.	NACHWUCHSFÖRDERUNG (ZdU: 1)		
6.1	Der Zugang zur Promotion für Absolventen aller Lehramtsstudiengänge wird in den Fachwissenschaften, den Fachdidaktiken und den Erziehungswissenschaften gefördert. (M)	<ul style="list-style-type: none"> Wie viele Regensburger Absolventen promovieren in Regensburg? Wie viele Regensburger Absolventen promovieren an einer anderen Universität? Gibt es verbindliche Regelungen, wie Studierenden der nicht-vertieften Lehramter der Zugang zur Promotion ermöglicht wird? Gibt es Barrieren gibt für Lehramtsstudierende der nicht-vertieften Fächer? 	<ul style="list-style-type: none"> Anteil der Absolventen, die nach Abschluss ihres weiterführenden Studiums promovieren (Statistik: Fachbereich/Fakultät; Befragung: A)
7.	SICHERHEITS- UND UMWELTBELANGE		
7.1	Sicherheits- und Umweltbelange werden in den entsprechenden Kursen im Labor berücksichtigt (M/F)	<ul style="list-style-type: none"> Gibt es eine Sicherheitsbelehrung im Labor? 	Studierende kennen die relevanten Sicherheitsvorkehrungen (Befragung: S, L)

* Kenngroßen, Leitfragen und Prüfinstrumente sind exemplarisch aufgeführt, sie können im Zuge einer Evaluation ergänzt bzw. in unterschiedlicher Auswahl genutzt werden. Mit zunehmender Erfahrung aus durchgeführten Evaluationen wird sich ein Kernbestand an Kenngroßen und Prüfinstrumenten an der Universität etablieren.

Kriterien	Leitfragen	K
-----------	------------	---

Der vorliegende Ergänzungsleitfaden zur Modellevaluation für Lehramts-/ Kombinationsstudiengänge der Universität Regensburg wurde durch den Prorektor für Studium und Lehre und den Kanzler am tt.mm.jjjj freigegeben.

Regensburg, den tt.mm. 2012

Universität Regensburg

Der Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung

Der Kanzler

Prof. Dr. Nikolaus Korber

Dr. Christian Blomeyer